

# Signal auf Grün am Lenzburger Bahnhofplatz

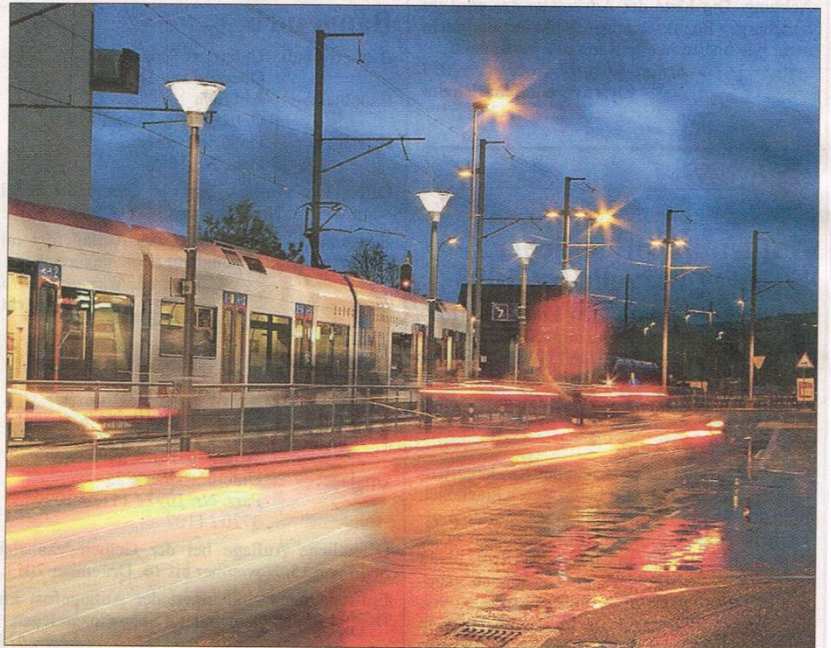
Der Einwohnerrat hat entschieden: Die Projektierung des Bahnhofplatzes Lenzburg kann aufgenommen werden. Ein grosser Schritt zu einer neuen Visitenkarte von Lenzburg mit mehr Ordnung und Ausstrahlung.

Alfred Gassmann

Stephan Weber, FDP, spielte an der Einwohnerratssitzung vom 7. November den Thomas Bucheli. Er erinnerte an den schwül-heissen Maiabend 2012. Heiss zu und her ging es auch beim Traktandum Projektierung des Bahnhofplatzes Lenzburg. Doch nun ist es kühler geworden und die Vorlage Bahnhofplatz hat an Brisanz verloren. «Die massgebenden politischen Kräfte tragen nun das Geschäft mit», kann Weber einbringen. In der Tat: Der Stadtrat hat nach dem Rückzug der Vorlage alles besser gemacht. Eingesetzt wurde eine breit abgestützte Begleitkommission, besucht wurden umgestaltete Bahnhofplätze, mit den SBB wurde nochmals verhandelt und intensiviert wurde die Kommunikation. Der vom Einwohnerrat zu bewilligende Verpflichtungskredit für die Projektierung des Bahnhofplatzes lautet auf 1,45 Mio. Franken.

## Kompromisse sind nicht so sexy

Sabine Sutter-Suter, CVP und Mitglied der GPFK, begann zu malen: Begegnungszone, Bushof, Veloständer, Sitzbänke. Ein Bild des Bahnhofplatzes im Jahre 2017. Eine Utopie? Jein, lautete ihre Antwort. «Mit der heutigen Vorlage machen wir einen Schritt in die Richtung eines funktionalen



**Erbärmlich, Chaos, ohne Charme:** Die ungeschminkten Worte im Rat spiegeln sich auf dem heutigen Bahnhofplatz Foto: AG

und funktionierenden Bahnhofs», argumentierte Sabine Sutter. Was da als Vorlage daherkomme, sei ein Kompromiss. Und Kompromisse sind nicht so sexy. Bei einem Kompromiss sei man zuerst enttäuscht. Man bekomme nicht das, was man wolle. Der Kompromiss bedeutet aber auch, dass man doch zum Teil das bekommt, was man will. «Der Konsens, den wir hier als Vorlage vor uns haben, zeigt einen Weg für eine tragfähige Lösung und ist darum ein Fortschritt», hielt Suter fest. Die Forderungen der Begleitkommission sind in die neue Vorlage eingeflossen, zudem wird die Vorlage nun von allen Parteien mitgetragen und die Begleitkommission bleibt im Prozess der Projektierungsphase aktiv eingebunden.

## Spatenstich Frühling 2016

Die Sprecher der einzelnen Parteien setzten Akzente. Zu hören waren auch übereinstimmende Haltungen. Im Grundtenor wollen die Parteien, dass die Projektierung ohne Verzug angepackt wird. Einzelne Ausgabenposten seien zu hinterfragen, überhaupt sei das Kostenbewusstsein sehr hoch zu halten. Der sportliche Zeitplan sieht vor, im Frühling 2015 das Bauprojekt dem Einwohnerrat vorzulegen und auf den folgenden Sommer die Urnenabstimmung anzusetzen. Im Herbst/Winter 2014/15 könnte sich das Baubewilligungsverfahren abwickeln sowie die Eingabe der Projektunterlagen an den Bund erfolgen.